
**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT** 6

2. RALF ROTHMANN: LEBEN UND WERK 11

2.1 Biografie 11

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 17

Der Krieg in Ungarn 17

Kampf bis in den Untergang 20

Verbrechen der Endphase 24

Deserteure 26

**2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen Werken** 30

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 35

3.1 Entstehung und Quellen 35

Schreiben über den Vater 35

Der Roman als Gedächtnisort 39

Literarisches Familienepos 42

3.2 Inhaltsangabe 48

3.3 Aufbau 56

Erzählebenen 56

Der poetische Subtext 60

Narrativ 1: Transgenerationale Trauma-
übertragung 63

Narrativ 2: Ungelebtes Leben 66

Narrativ 3: Unauflösbares Dilemma	68
Narrativ 4: Apokalypse und Postapokalypse	71
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	76
Die Hauptfiguren: Walter, Fiete, Elisabeth	76
Die Nebenfiguren	84
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	88
3.6 Stil und Sprache	95
Realismus	95
Erzählte Körper	98
Polyphonie	101
3.7 Interpretationsansätze	110
Männlichkeit	110
Fremde Heimat	113
Wiederverzauberung der Welt	116

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 121

5. MATERIALIEN 126

Günter Eich: <i>Die Häherfeder</i> und <i>Tage mit Häher</i>	126
Das Trauma vom Erschossen-Werden	127
Max Frisch-Preis für Ralf Rothmann: Auszug aus der Laudatio	129

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	131
---	-----

LITERATUR	141
-----------	-----

STICHWORTVERZEICHNIS	149
----------------------	-----

VORSCHAU

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leser:innen in unserem Band rasch zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Ralf Rothmanns Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

⇒ S. 11 ff.

→ Ralf Rothmann wurde **1953** in Schleswig geboren. 1958 zog seine Familie in das Ruhrgebiet. Seit 1976 lebt er in **Berlin**.

⇒ S. 17 ff.

→ In der **Endphase des Zweiten Weltkriegs** kapitulierte das NS-Regime nicht, obwohl die deutsche Niederlage besiegelt war. Der Kampf wurde bis in den völligen Untergang fortgesetzt.

→ In den letzten Kriegsmonaten verschärfte das NS-Regime **Massenmord und Terror** noch einmal.

→ Deserteure wurden durch eine oft nur pseudo-legale Militärjustiz unnachgiebig bestraft, meistens mit dem Tod.

⇒ S. 30 ff.

→ Ralf Rothmann ist vor allem als Verfasser **autobiografisch inspirierter Romane** und Erzählungen hervorgetreten.

→ Seine Figuren sind oft **Außenseiter** in einer spirituell verarmten Gesellschaft, die sich von der Natur und dem menschlichen Miteinander entfremdet hat.

→ Er ist ein **Chronist der soziokulturellen Umbrüche** Deutschlands seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs.

→ Rothmanns Werk ist beeinflusst durch die Literatur der Romantik sowie buddhistische und christlich-mystische Lehren.

Interpretationsansätze:

- ⇒ S. 110 ff. → **Zwei Formen von Männlichkeit** stehen sich gegenüber: einerseits das hypermaskuline nationalsozialistische Ideal des harten, seine Emotionen streng kontrollierenden Mannes und damit verbunden die Glorifizierung der Soldatenkameradschaft; andererseits der von Walter verkörperte Gegenentwurf. Walter verbindet Mut, Verantwortungsbereitschaft und moralisches Bewusstsein mit den gewöhnlich Frauen zugeschriebenen Eigenschaften Empathie und Fürsorglichkeit.
- ⇒ S. 113 ff. → Der Roman verarbeitet das **Motiv der „fremden Heimat“**: Deutschland ist nach der totalen militärischen und moralischen Niederlage und der Zerstörung seiner Städte für seine Bewohner ein unbewohnbares Land geworden.
- ⇒ S. 116 ff. → Die grausame Behandlung von Tieren spiegelt die **Gewalt unter Menschen** wider. Auch hier ist Walter das Gegenmodell; seine Aura von Sanftmut und Güte im Umgang mit den Rindern erinnert an Franz von Assisi.
- Der Roman bietet der Hoffnung außerdem Raum in den kurzen **Momenten der meditativen Stille**, in denen Figuren abseits des Kriegsgeschehens die Erfahrung von Vollkommenheit in der geheimnisvollen Verschmelzung von Mensch und Natur machen.

2.1 Biografie

2. RALF ROTHMANN: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1953	Schleswig	Ralf Rothmann wird am 10. Mai in Schleswig geboren. Seine Eltern arbeiten als Melker auf dem Gut Fahrenstedt bei Böklund. Walter Rothmann stammt aus Essen, seine Frau Elisabeth (geborene Isbahner) aus Konitz in Westpreußen.	
1956	Schleswig	Geburt des Bruders.	3
1958	Oberhausen	Umzug der Familie ins Ruhrgebiet nach Oberhausen-Osterfeld. Rothmanns Vater arbeitet als Bergmann, seine Mutter als Bedienung in der Bahnhofsgaststätte. Nach der vergleichsweise idyllischen Zeit auf dem Land empfindet der junge Rothmann das proletarische Milieu im Ruhrgebiet als hart und aggressiv. Die Verhältnisse in der Familie sind beengt und von Geldnot geprägt. Er verbringt möglichst viel Zeit außer Haus, wo er aber auch Gewalt erlebt.	5
1959– 1967	Oberhausen	Rothmann absolviert die Volksschule und besucht anschließend für einige Monate die Handelsschule. In der katholischen Kirche mit ihren Ritualen findet er die Schönheit, die er anderweitig vermisst. Seine Freude am Lesen wird von den Eltern unterstützt. Durch sein Interesse an Büchern fühlt er sich unter seinen Altersgenossen als Außenseiter.	6–14



Ralf Rothmann
(* 1953)
© picture alliance/
EIDON/MAXPPP |
Donatella
Giagnori/EIDON

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
2020	Berlin	Rothmann ist innerhalb Berlins schon zwölfmal umgezogen und lebt jetzt im Ortsteil Frohnau; als bislang letztes Buch erscheint <i>Hotel der Schlaflosen</i> , ein Band mit Erzählungen. Er arbeitet an einem dritten Roman, der in der Kriegs- und Nachkriegszeit spielt. Dieser soll unter dem Titel <i>Die Nacht unterm Schnee</i> im Herbst 2022 erscheinen.	67

VORSCHAU

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund



Festnahme von
Juden in Budapest
im Oktober 1944
© Wikimedia
Commons

März 1944 Beset-
zung Ungarns

hof weggeholt (55). Der Titel des Romans spielt ironisch auf das Unternehmen „Frühlingserwachen“ an, das ein Teil der Plattenseeoffensive war.

Im Februar 1945 war das ursprünglich mit Deutschland verbündete Ungarn bereits in weiten Teilen zerstört und zum Schauplatz schwerer Verbrechen des NS-Regimes geworden. Im März 1944 hatte Hitler auf einen Versuch der ungarischen Regierung, die Seiten zu wechseln, mit der Besetzung des Landes reagiert und gleich die **Deportation der ungarischen Juden** in Gang gesetzt; zwischen Mai und Juli des Jahres wurden 437.000 von ihnen sowie eine große Zahl von Sinti und Roma in das Vernichtungslager

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

- Der Roman verbindet einen schonungslosen Realismus bei der Darstellung der Kriegsgräuel mit einem metaphysischen Realismus, der eine höhere Wirklichkeit einbezieht.
- Auffällig ist die konzentrierte Hinwendung zur Körperlichkeit der Figuren. Die geschichtlich erfahrenen Traumata manifestieren sich in Walters und Elisabeths Körpern und werden von ihnen weitervererbt. Die zerfleischten Körper der SS-Offiziere sind Zeichen ihrer psychischen Deformation.
- *Im Frühling sterben* ist ein polyphoner Roman; er vereinigt eine Vielzahl von Stimmen, Perspektiven und Sprachstilen.
- Typisch für einen polyphonen Roman ist ein hohes Maß an Intertextualität. Dabei ragen die biblischen Zitate und Anspielungen heraus.
- Charakteristisch für die Komposition ist auch der Kontrast zwischen Bildern, die das Finstere und Traumatisierende der Kriegserfahrung vermitteln, und (seltener) solchen, die eine helle, Hoffnung machende Welt eröffnen.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Realismus

In Rezensionen wurde besonders häufig der „Realismus“ des Romans hervorgehoben. Gérard Otremba schreibt: „Es ist Ralf Rothmanns **schonungsloser Realismus**, der *Im Frühling sterben* zu einem außergewöhnlichen Stück deutscher Literatur

3.6 Stil und Sprache

Kritische, un-
geschönte
Darstellung der
Wirklichkeit

macht.“⁶⁰ „Schonungsloser Realismus“ ist ein Schlüsselbegriff für eine Literatur, die kritisch und engagiert ist und die Wirklichkeit ungeschönt darstellt. Es ist richtig, dass es sich hier um einen Anti-Kriegsroman handelt, der von dem Gemetzel und den Leiden der Opfer bis an die Grenzen des Aushaltbaren erzählt. Diese Wirkung verstärkt der Erzähler in den entsprechenden Passagen oft noch durch den kühlen Ton eines distanzierten Beobachters. Es ist ein Buch, das durch drastische Schilderungen auch erschüttern will. Man kann es deshalb als „Mahnmal gegen das Vergessen, gegen die Grausamkeit des Kriegs, gegen wahnsinnige Befehle, gegen falsches Ehrgefühl, gegen die Diktatur des Bösen“⁶¹ auffassen.

In einer Kritik in der *Frankfurter Rundschau* kommt der Begriff „Realismus“ sogar fünfmal vor, aber Christian Thomas bemerkt auch, dass es in *Im Frühling sterben* ein Zusammenspiel unterschiedlicher Formen von Realismus gibt. So erzeugt Rothmann den Eindruck von Wirklichkeitsnähe auch durch die **präzise wie feinnervige Beschreibung von Orten und Stimmungen**, z. B. wenn er „auf wenigen Seiten das Aroma der Nachkriegszeit einfängt, angefangen mit der Bedeutung von Frisuren, der vom Haarspray ‚makellos‘ gehaltenen Frisur der Mutter“ oder „die Mentalität des alten Kohlenpotts sprechen lässt, vor allem den Mutterwitz, und diesen, ausgerechnet, durch den Mund einer Göre.“⁶²

Zeitgeschicht-
liche Details

Der Roman ist außerdem mit zeitgeschichtlichen Details gesättigt und er aktiviert kulturelles Wissen beim Leser. Dadurch erzeugt er eine Wirkung, die man als **Realitätseffekt** bezeichnet. So sind etwa historisch nachprüfbare Angaben zum Kriegsverlauf

60 Otremba, Gérard: *Ralf Rothmann: Im Frühling sterben. Ein großes Stück deutscher Literatur*. „Sounds & Books“, 12. 06. 2015; online: <https://www.soundsandbooks.com/ralf-rothmann-im-fruehling-sterben-roman/> (Stand: Mai 2021).

61 Ebd.

62 Thomas (2015). Mit der Göre ist Walters Schwester Helene gemeint.

3.6 Stil und Sprache

Mühle in Breda und viele andere der im Roman porträtierten SS-Männer leben im Schutz des untergehenden NS-Staates bloß hemmungslos ihre dunklen Triebe aus. Die Wahrheit über diese Figuren wird auch durch ihre zerfleischten Körper enthüllt wie bei dem Ritterkreuzträger Frick, einer grellen Gestalt: „Er trug den linken Arm in einer Schlinge, und auch die gesamte linke Gesichtshälfte war versehrt, eine großflächige Narbe. Das Auge trante“ (24). Diese Narben und Verletzungen werden von überzeugten SS-Leuten mit Stolz präsentiert; sie sind Erkennungszeichen wie die Tätowierung und Beweis für ihre „Treue zum Führer“ (37). Die Brutalität gegen andere wird durch die Selbstzerstörung unter Beweis gestellt. Auffällig ist der Fall des SS-Soldaten Ernst Kobluhn, der sich bei einer „Strafaktion“ gegen Zivilisten versehentlich selbst einen Hoden weggeschossen und trotzdem nichts von seiner Kriegsbegeisterung eingebüßt hat (28 f.).

Polyphonie

Polyphonie (Mehrstimmigkeit) ist ein wichtiges Gestaltungsmerkmal in *Im Frühling sterben*. Der Literaturwissenschaftler Michael Bachtin unterscheidet zwischen monologischen und polyphonen Romanen. Nur die letzteren vereinigen mehrere oder sogar eine Vielzahl von Stimmen, Perspektiven und Sprachstilen. Polyphonie ist weit verbreitet in der modernen Literatur; darin drückt sich aus, dass es heute kein allgemein verbindliches Weltbild mehr gibt. Es ist überhaupt ein Wesenszeichen moderner Kunstwerke, dass sie normalerweise nicht auf eine einzige Lesart festzulegen sind. Sie



Propagandaplakat mit Werbung für die SS
© Wikimedia Commons
Kein allgemein verbindliches Weltbild

3.6 Stil und Sprache

kommentiert. Von herausragender Bedeutung sind die **Bezüge zur Bibel**. Durch das apokalyptische Narrativ steht der Roman in einer Tradition mit der Johannesoffenbarung und einer Vielzahl von späteren Endzeit-Szenarien wie Richard Wagners Oper *Götterdämmerung*. Durch zwei direkte Bibel-Zitate (Motto und 13) versieht der Erzähler außerdem die moderne Trauma-Theorie, die dem Roman zugrunde liegt (162), mit der Autorität der Heiligen Schrift. Er stellt Walters Geschichte damit in einen jahrtausendealten Zusammenhang. Sein Trauma und das geerbte Trauma seines Sohnes sind nun nicht nur ihr individuelles Schicksal, sondern stehen exemplarisch für ein grundsätzliches Problem des Menschen.

Weitere wichtige Textbezüge sind:

EINBEZOGENER TEXT	VORKOMMEN	DEUTUNG
Die Titel von populären Schlagern aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs	31, 32, 40, 123, 211	Die seichten Gute-Laune-Schlager stehen in ironischem Kontrast zu der traurigen Existenz der kriegsversehrten Musiker („Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern!“, „Kauf dir einen bunten Luftballon“) und zur Lage des Landes („Davon geht die Welt nicht unter“). Auch die Diskrepanz zwischen „Ein Freund, ein guter Freund“ und dem Verlauf der Beziehung Walter/Fiete ist auffällig. „Lili Marleen“ ist ein rührendes, von Lale Andersen gesungenes Lied, das bei Wehrmachtssoldaten außerordentlich beliebt war und schließlich auch bei britischen und amerikanischen Truppen. Es handelt von einem Wachposten im Krieg, der sich nach seinem Mädchen in der Heimat sehnt.

3.6 Stil und Sprache

EINBEZOGENER TEXT	VORKOMMEN	DEUTUNG
Die Rede des Ritterkreuz-trägers Frick	24, 36 ff.	Auffällige Parallele zu der berühmten Novelle <i>Katz und Maus</i> von Günter Grass (1961), die von dem Schicksal des jungen Soldaten Joachim Mahlke erzählt, der im Zweiten Weltkrieg zum Deserteur wird. Darin spielt die Rede eines Ritterkreuz-trägers an Mahlkes Schule eine wichtige Rolle.
Das Gedicht <i>Grab des Dichters</i> von Oskar Loerke	Die letzten beiden von drei Strophen vollständig zitiert (152)	Loerke gehörte zu den Autoren der sogenannten Inneren Emigration. Diese Schriftsteller standen dem Nationalsozialismus ablehnend gegenüber, blieben aber im Gegensatz zu Kollegen wie Bertolt Brecht und Heinrich und Thomas Mann im Land. Sie zogen sich ins Private und in die Natur zurück und schrieben unpolitische Literatur oder kritisierten das Regime nur in sehr verhüllter Form. Die geheimnisvoll raunenden Chiffren dieses (schon lange vor 1933 erschienenen Gedichts) lassen es sogar zu, dass der ideologisch gefestigte Nazi Domberg daran Gefallen findet. Er eignet sich quasi Fietes letzten Trost an und bestraft ihn dadurch doppelt. Die Loerke- und Karl-May-Bezüge dienen auch als Hinweise darauf, wie gefährdet oder auch missbrauchbar Literatur in einem Unrechtsregime ist.
Die Gedichte <i>Die Häherfeder</i> und <i>Tage mit Häher</i> von Günter Eich	Unmarkierte Zitate/ Anspielungen: die titelgebende Metapher	Eich ist wie Oskar Loerke ein Schriftsteller der Inneren Emigration. Vergleiche zu diesen Gedichten Aufgabe 4 in Kapitel 6 (Prüfungsaufgaben mit Musterlösungen), S. 137 ff.